Die Kongress-Bibliothek in Washington

Autor(en): **Schilling, Helmut**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **40 (1947)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-989862

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE KONGRESS-BIBLIOTHEK IN WASHINGTON.

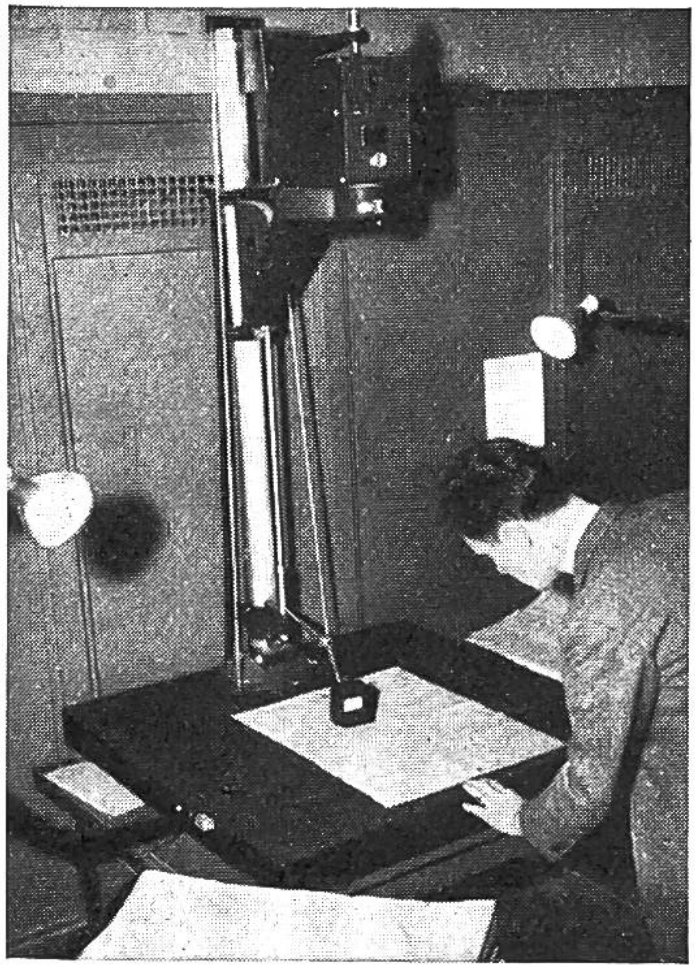
Bibliotheken haben die Aufgabe zu erfüllen, die seit Jahrhunderten gedruckten und seit Jahrtausenden geschriebenen Werke der Menschen zu sammeln, vor dem Untergang zu retten und, gemeinsam mit zeitgenössischen Druckschriften, den heutigen Lesern zugänglich zu machen. Selbstverständlich berücksichtigt das Bibliothekswesen jedes einzelnen Landes in erster Linie die Leistungen des eigenen Volkes; so auch die Schweizerische Landesbibliothek in Bern. Je grösser aber die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, desto umfangreicher und mannigfaltiger vermag sich die Sammlertätigkeit der beauftragten Büchereibeamten zu entfalten. Amerika, das Land der Rekorde, hat daher in weniger als 150 Jahren eine der grössten Bibliotheken der Welt zusammentragen lassen können. Die im Jahr 1800 gegründete Kongress-Bibliothek in Washington beherbergt heute rund 7 Millionen Bücher und Broschüren, 1 ½ Millionen Land- und Seekarten, etwa 1 Million Radierungen, Gravüren und Holzschnitte, dazu kaum übersehbare Mengen von Photographien, Staatsdokumenten und persönlichen Papieren beinah aller Präsidenten der Vereinigten Staaten. Der Reichtum der Bücherei bekundet sich auch in der Sammlung von weit über 100 000 seltenen Ausgaben, darunter beispielsweise einer vollkommenen Kopie der ersten Gutenberg-Bibel.

Der Leiter der hebräischen und jiddischen Abteilung liest auf einer Schriftrolle das „Buch Esther".

Die chinesische Abteilung birgt viele kostbare Schätze alten und neuen ostasiatischen Schrifttums.

Aber nicht allein in der Masse des aufgestapelten Lesematerials liegt die Bedeutung einer guten Bibliothek, sondern ebensosehr in deren Verwendbarkeit, die ihrerseits weitgehend von der wohldurchdachten Organisation der Lager und der Leseräumlichkeiten, der Katalogisierung und der Ausleihe abhängig

Berge alter Zeitungen sind in unterirdischen Gängen aufgestapelt.



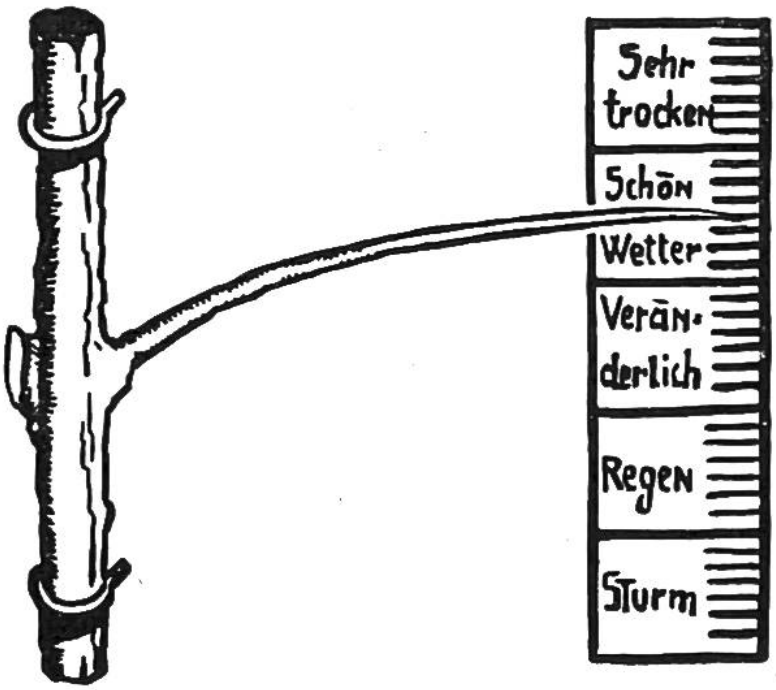
ist. Den Benutzern der Kongress-Bibliothek stehen 20 Lesesäle zur Verfügung; die Bestellzettel werden durch Rohrpost weitergeleitet; durch einen unterirdischen Gang können die Bücher unmittelbar in das gegenüberliegende „Kapitol" befördert werden, wo die „Repräsentanten" der Vereinigten Staaten zum „Kongress" zusammentreten und vielfach für ihre staatskundlichen Auseinandersetzungen der Dokumentation durch die in der Bibliothek befindlichen Schriftstücke bedürfen. Berge von alten Zeitungen befinden sich in den unterirdischen Lagern. Um Raum einzusparen, werden die heutigen Zeitungen jedoch nicht mehr im Original aufbewahrt, sondern auf Mikrofilm aufgenommen und später

Oben: Heutige Zeitungen werden in Miniaturformat photographiert.

Unten: Grammophonplatten für Blinde geben gesprochene Buchtexte wieder.

im Negativ mit Hilfe eines Vergrösserungsapparates gelesen. Wo Platzmangel droht, muss vor allem Ordnung herrschen. So gibt es in der Kongress-Bibliothek eine streng gesonderte Kartenabteilung, eine chinesische Abteilung, eine hebräische und jiddische Abteilung, ein Tonlaboratorium zur Aufnahme von Regionalliedern der USA, einen eigenen Blindendienst, welcher ausser der in Braille-Schrift hergestellten Literatur noch eine ganze Sammlung von sogenannten „sprechenden Büchern" umfasst. Diese werden gleichzeitig mit den dazugehörigen Schallapparaten ausgeliehen, so dass selbst die Blinden glückliche Nutzniesser der grosszügigen Einrichtungen sein können.

Helmut Schilling.

TANNENZWEIG ALS ZUVERLÄSSIGER WETTERPROPHET.

Ein einfaches und doch sehr deutliches Barometer sieht man oft an den Alphütten unserer Sennen angebracht. Es besteht aus einem 20—50 cm langen Ast einer Wettertanne, welchem die Rinde abgezogen ist. Man befestigt ihn, wie unsere Abbildung veranschaulicht, an einer Wand und zeichnet sich daneben eine Skala auf Papier. Hat man sie durch Beobachtung etwas ausprobiert, so vervollkommnet man die Skaleneinteilung durch Einzeichnen kleinerer Teilstriche. Dieses Barometer wird alle Hausbewohner interessieren, und sie werden es bald ständig befragen.